

Badener Tagblatt

abo+ VERKEHR

Schwachstellen in der Stadt: Buschauffeure und Velofahrende wollen Konflikte auf den Badener Strassen gemeinsam lösen

Auf den Strassen der Bäderstadt kommt es regelmässig zu Konflikten zwischen Bussen und Velos. Ein gemeinsames Projekt von Pro Velo Region Baden und den RVBW hat zum Ziel, alle Beteiligten zu sensibilisieren und das gegenseitige Verständnis zu fördern.

Ilona Scherer

19.03.2025, 05.00 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**



Beda Chen (rechts) von Pro Velo Region Baden diskutiert beim Rundgang in der Stadt Baden mit Chauffeuren und Chauffeuren.

Bild: Alex Spichale

Vor gut zwei Jahren erschien in der Aargauer Zeitung ein Artikel über eine Umfrage zum Thema Stressfaktoren von Busfahrerinnen und -fahrern in der Schweiz. [Als zweithäufigste Ursache wurden darin neben Zeitdruck und langen Arbeitstagen die Velofahrenden genannt.](#)

«Das ist ganz schlimm geworden. Zum Teil ist ihr Verhalten respektlos wie verrückt», sagte ein Busfahrer in dem Bericht.

«Diese Aussagen konnten wir so nicht stehen lassen», sagt Beda Chen vom Kernteam der Organisation Pro Velo Region Baden, welche die Interessen der Zweiradfahrenden im Verkehr vertritt. Denn auch sie leiden darunter, dass sie sich in der engen Stadt oft die Strassenfläche mit Bussen und Autos teilen müssen.

Bei einem Event traf Chen kurz darauf Pascal Zandonella von den Regionalen Verkehrsbetrieben Baden-Wettingen (RVBW). Dabei sprachen sie über dieses Thema. «Für uns ist es wichtig zu wissen, wie es den Mitarbeitenden bei der Arbeit geht und wie man Konflikte entschärfen kann», so der stellvertretende Leiter Betrieb.

Das Projekt nahm Fahrt auf, und im vergangenen Jahr fanden in Baden über 20 Kurse unter der Federführung der Verkehrsfachschule Schweiz AG statt. Das gesamte Fahrpersonal der Busbetriebe – rund 140 Personen – nahm daran teil, von Pro Velo waren fünf Mitglieder beteiligt.

In einem Theorieteil wurden zuerst die Kritikpunkte diskutiert. Bei einem anschliessenden Rundgang durch

die Stadt besichtigte man gemeinsam die kritischen Stellen und diskutierte über mögliche Lösungen. Das Badener Tagblatt begleitete den rund zehnköpfigen Tross. Startpunkt war «Info Baden» beim Bahnhof Ost.

Inhaltsverzeichnis

1. Bahnhof Ost	↓
2. Bahnhofstrasse	↓
3. Schlossbergplatz	↓
4. Tunnelgarage	↓
5. Falken	↓
6. Schulhausplatz/Haltestelle Linde	↓
7. Hochbrücke	↓
8. Brückenkopf Ost	↓

1. Bahnhof Ost	↑
-----------------------	---



Am Bahnhof Ost verkehren viele Busse – und Velos sind oft zu schnell unterwegs.

Bild: Alex Spichale

«Obwohl rund um das Busterminal viele Busse verkehren, gibt es hier relativ wenig Probleme», sagt Beda Chen, der den Rundgang gemeinsam mit Vorstandskollegin Anja Weber leitet. Ein Busfahrer moniert jedoch, dass E-Bikes schneller als die erlaubten 20 km/h fahren, viele nähmen auch die Abkürzung durch die Busbuchten. Im Gegenzug seien die modernen E-Busse im Strassenverkehr oft kaum zu hören, erklärt ein Busfahrer. Und gerade im Morgenverkehr würden nicht alle Velofahrenden die Verkehrsregeln respektieren, sagt ein anderer. Einig ist man sich darin: Gegenseitige Rücksichtnahme ist gefragt.

2. Bahnhofstrasse





Engpässe in der Bahnhofstrasse: Beim Kino Sterk und in der Kurve Richtung Schlossbergplatz (hinten) wird es eng.

Bild: Sandra Ardizzone

«Eine heikle Stelle mit viel Konfliktpotenzial», sagt Beda Chen in der Kurve bei der Tunnelgarage. «Velos haben wenig Platz, dazu kommt eine Trottoirkante.»

Gleichzeitig müssen Busse ausholen, um in den Bustunnel einzufahren, und schneiden dabei manchmal die Kurve, was Velos in Bedrängnis bringt.

Die Werbetafeln der ansässigen Geschäfte drängen die Zweiräder zusätzlich in den Bereich des ausholenden Busses. «Wenn man die Tafeln nur etwas näher an die Liegenschaften schieben könnte, würde das schon viel helfen», schlägt ein Chauffeur vor. Neben der Tunneleinfahrt befindet sich zudem ein Umschlagplatz fürs Gewerbe. «Wenn da LKW stehen, müssen wir manchmal sogar anhalten», erklärt eine Chauffeurin der RVBW.

3. Schlossbergplatz



Die neuen Veloparkplätze vor dem Manor und das Parkverbot am oberen Rand haben die Situation schon stark verbessert.

Bild: Alex Spichale

Vor dem Manor stehen oft Velos im Bereich der Bus-Schleppkurve. Nach der Badenfahrt 2023 wurde ein Parkfeld direkt beim Manor markiert. Die Parkverbot-Signete wurden nachträglich deutlicher hervorgehoben. «Vorher war es eine Katastrophe, und man kann von Glück reden, dass noch nichts passiert ist. Aber jetzt ist es sehr gut gelöst», lobt eine Busfahrerin. Wichtig sei jedoch nach wie vor, dass die Hinterräder der Velos nicht zu weit aus den Parkplätzen hinausragen.

4. Tunnelgarage





Die Schranke ist grün und öffnet sich, die Ampel zeigt Rot – das sorgt für Irritationen.

Bild: Alex Spichale

In der Tunnelgarage sei die Situation katastrophal, sagt Beda Chen. Bei der Ausfahrt Richtung Bahnhof kreuzen Fahrräder die Busfahrten aus der Haltestelle Schlossbergplatz, und oft seien Velos hier kamikazemässig unterwegs, gibt er zu. Zudem sei die Ampel zu hoch gehängt und für Velofahrende oft spät sichtbar.

Für Verwirrung sorgt auch, dass die Schranke manchmal bereits Grün anzeigt, die Ampel jedoch noch auf Rot steht. Ein Lösungsvorschlag von Pro Velo: Die Ampel rund fünf Meter in Fahrtrichtung verschieben. Bis eine Lösung umgesetzt wird, kann es aber dauern. «Deshalb gilt für alle Beteiligten, noch besser aufzupassen», appelliert Chen an die Anwesenden.

5. Falken

↑

Durch den Tunnel geht es weiter zur Cordula-Passage und in Richtung Falken-Gebäude hoch. Das Problem hier: Die Velospur mündet unvermittelt in das Trottoir. «Vielen ist nicht klar, dass sie hier weiterfahren dürfen», sagt Anja Weber. Grundsätzlich könnte man vor oder hinter dem Bushäuschen weiterfahren, was aber zu Konflikten mit wartenden Fahrgästen führen kann.



Die Auffahrt aus der Cordula-Passage.

Bild: isc.

Fahren Velos aber direkt nach der Auffahrt auf die Strasse, kreuzen sie die Busspur auf der Mellingerstrasse an einer unübersichtlichen Stelle. Der Weg führt über einen Randstein, der zwar nachträglich abgeschrägt wurde, aber immer noch zu hoch ist. «Ideal wäre, wenn er noch mehr abgesenkt würde und eine zusätzliche Markierung <Kein Vortritt gegenüber dem Bus> angebracht würde», findet Weber. Denn auch für Busse

ist diese Stelle heikel: Die Fahrer werden hier oft durch einmündende Velos überrascht.

6. Schulhausplatz/Haltestelle Linde



Die Bushaltestelle Linde.

Bild: isc.

Auf der gegenüberliegenden Strassenseite kreuzen Velos, die in Richtung Cordula-Passage fahren, die Busspur nach der Haltestelle Lindenplatz Süd. Überholt ein Velo einen wartenden Bus, führt dies unweigerlich zu unkomfortablen Situationen auf beiden Seiten. Aus Sicht von Pro Velo ist hier auch der Wartebereich für Fahrräder auf dem Velostreifen Richtung Hochbrücke zu klein.

Bei der Haltestelle Schulhausplatz folgt nach der grossen Kreuzung gleich der nächste Konfliktpunkt: Hier übersehen Velos oft das Rotlicht, das dem Bus das Einmünden auf die Hochbrücke ermöglicht. Ein zusätzliches Velosignal am Mast könnte Besserung bringen, so Pro Velo. Für viele Radfahrende ein Ärgernis ist, dass bei Autostau auf der Hochbrücke auch ohne Bus auf Rot geschaltet ist.

7. Hochbrücke





Der Randstein auf der Hochbrücke ist ziemlich hoch ...

Bild: isc.



... deshalb fahren Velos oft am linken Rand der Velospur und für Busse wird es eng.

Bild: isc.

Speziell hohe Randsteinkanten machen allen auf der Hochbrücke das Leben schwer. Viele Fahrräder fahren hier deswegen links im Velostreifen, was wiederum den breiten Bus behindere. Pro Velo schlägt darum breitere Velostreifen oder eine Anhebung auf ein Niveau zwischen Fahrbahn und Trottoir vor.

8. Brückenkopf Ost

↑

Auch am anderen Ende der Hochbrücke kommt es oft zu Konflikten. Hier sind auf der Busspur vor dem Lichtsignal auch Taxis und Räder erlaubt. «Doch es ist nicht geregelt, wer wo fahren soll», so die Teilnehmenden des Rundgangs. Durch Velo-Piktogramme auf der rechten Fahrspurseite könnte die Situation frühzeitig entflechtet werden.



Brückenkopf Ost in Fahrtrichtung
Baden.

Bild: isc.

Am Ende des Rundgangs sind sich alle einig: Die Aktion war ein grosser Erfolg. «Beide Seiten konnten wertvolle Erfahrungen sammeln, und das gegenseitige Verständnis wurde gestärkt», sagt Pascal Zandonella. Auch seien

neue Perspektiven auf alltägliche Situationen im Strassenverkehr eröffnet worden. «Solche Massnahmen helfen, Konflikte zu reduzieren und die Sicherheit für alle zu verbessern.» Gleichzeitig stellte sich heraus, dass an gewissen Punkten in Baden bauliche und signaltechnische Verbesserungen nötig seien, um Konflikte zu entschärfen und den Verkehrsfluss sicherer zu gestalten.

Eine wichtige Rolle habe auch der professionelle und spezifisch geschulte Moderator gespielt, der zu Selbstreflexion und Fairness anregte, sagt Anja Weber von Pro Velo: «Er wies etwa immer wieder darauf hin, wenn aus persönlichen Erfahrungen Verallgemeinerungen gezogen wurden.»

Ihre Lösungsvorschläge haben die beiden Parteien bei der Stadt Baden eingereicht. Inzwischen gab es auch Gespräche zwischen Stadt und Kanton. Bei einer weiteren Sitzung sollen die technischen und rechtlichen Aspekte der Ideen diskutiert werden.

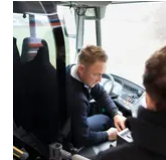
Bis eine Umsetzung möglich ist, hilft jedoch nur eines:
«Freundlich sein und gegenseitig Rücksicht nehmen»,
bringt es eine Busfahrerin am Ende des Rundgangs auf
den Punkt.

Mehr zum Thema

abo+ NEUE STUDIE

**Sicherheitsrisiko: Jeder dritte Busfahrer setzt sich
ans Steuer, obwohl er nicht fit ist – und dann
stressen noch die Velofahrer**

09.07.2022



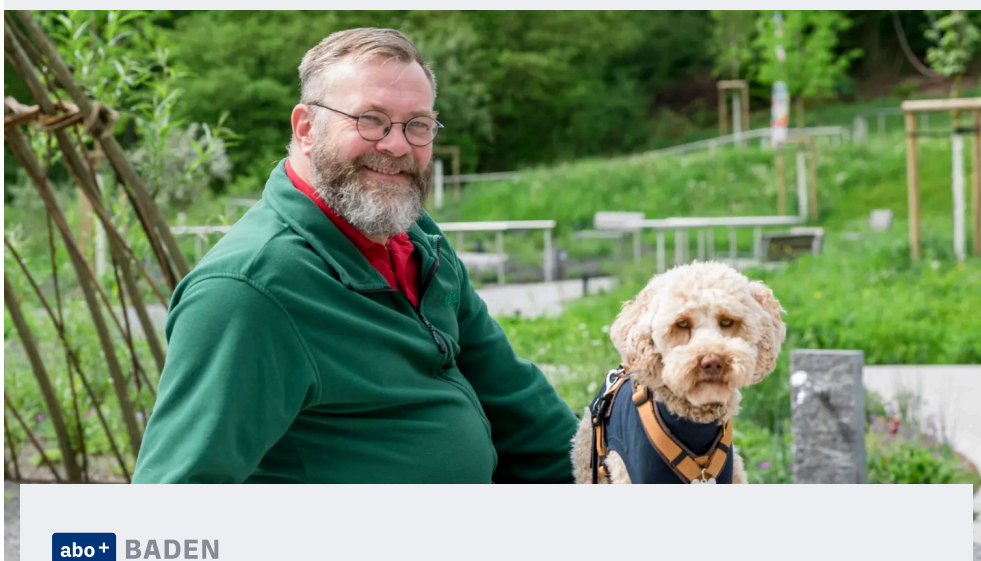
abo+ BADEN

**Drogenhandel, Drohungen, Dunkelheit: Mitte-
Frauen fordern Massnahmen für mehr Sicherheit –
das sind die Angsträume in der Stadt**

25.02.2025



Für Sie empfohlen



abo+ BADEN

**Knall im Alterszentrum Kehl: Geschäftsführer
Florian Immer per sofort weg**



abo+ BADEN

«Unnötige Wegstrecken fallen weg»: So macht der KSB-Neubau den Alltag der Pflegenden einfacher – und effizienter



abo+ LIEBESBETRUG

17-jährige Aargauerin verliebt sich in Tunesier – dann werden die Eltern bedroht



abo+ ZÖLLE

Infantino, Schwab oder Gingrich? Wer der Schweiz einen direkten Draht zu Donald Trump ermöglichen kann



abo+ DUMPING

Weil USA sich abschotten: Verschleudert China seine überzähligen Waren jetzt in Europa?

Copyright © Badener Tagblatt. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Aargauer Zeitung ist nicht gestattet.